



Juni | Juli | Aug. 2024 Titel

Büschdorf | Burgliebenau | Dieskau | Dölbau | Döllnitz | Großkugel | Kanena | Lochau | Raßnitz | Reideburg | Röglitz

Gemeindebrief

für die Evangelische Kirche an Elster, Kabelske und Reide

<http://bit.ly/gb-dieskau>



Gedanken zum Titelbild

Seite 2-4

Gottesdienste

Seite 5-7

Einladung ins Schloss

Seite 12

Hilf Du, St. Anna, ich will ein Mönch werden ...

Nein, keine Sorge, ich will mich keinem Orden anschließen und bin es auch nicht gewöhnt, die Heilige Anna anzurufen. Aber jedes Jahr, wenn der Mittsommer naht und kräftige Gewitter niedergehen, werde ich daran erinnert, dass kein Geringerer als Martin Luther diesen Hilferuf gen Himmel sandte.

Das war im Jahr 1505. Martin Luther hatte zu Jahresbeginn an der Universität in Erfurt ein Jurastudium aufgenommen. Ende Juni, mitten im Semesterbetrieb, besuchte er seine Eltern in Mansfeld. Die 85 Kilometer dorthin hatte er zu Fuß zurückgelegt. Was er zu Hause wollte, lässt sich nicht mehr herausbekommen. Jedenfalls begab er sich Ende Juni wieder auf den Rückweg. Am 2. Juli gegen Nachmittag war er fast am Ziel angekommen. In der Ferne waren bereits die vielen Kirchtürme der Stadt Erfurt zu sehen. Indes war ein schweres Gewitter aufgezogen. Und auch wenn Martin Luther seinen Schritt beschleunigte, er konnte diesem nicht entgehen. Blitze und Donnerrollen kamen näher und näher. Eisiger Regen und steinharte Hagelkörner prasselten auf ihn nieder. Als ein Blitz ganz in seiner Nähe einschlug, erfasste ihn Todesangst und presste das Gelübde aus ihm hervor: Heilige Anna, ich will ein Mönch werden.

Gewittern war man zu Beginn des 16. Jahrhunderts beinahe schutzlos ausgeliefert. Man sah in ihnen eine aus heutiger Sicht kaum noch nachvollziehbare Bedrohung des eigenen Lebens. Bei Martin Luther ging es ums Ganze, als er der heiligen Anna dieses „Angebot“ machte. Wie ernst es ihm damit war, können wir daran sehen, dass er rund 14 Tage später in das Erfurter Kloster der Augustiner-Eremiten eintrat.

Warum, so mag man sich fragen, wandte sich der junge Luther nicht an seinen Herrn und Heiland Jesus Christus, sondern ging den „Umweg“ über eine Heilige?

Die Glaubenspraxis der frühen Lutherzeit war davon geprägt, dass Jesus Christus weniger als Heiland und Tröster, sondern vielmehr als Welten- und Menschenrichter verstanden wurde. Diese Auffassung der Bedeutung vom Sohn Gottes eröffnet sich uns heute in den zahlreichen Darstellungen des Weltgerichts aus jener Zeit. Da sehen wir Christus weit oben auf einem Thron sitzen, der die Menschen richtet und je nach Lebenswandel ins Höllenfeuer oder in den Himmel schickt. An diesen so fernen Richter mochte man sich in seiner Not eher nicht wenden. Da waren die Heiligen näher. Deren Leben wurde ausführlich erzählt, auf Altären bebildert und am jeweiligen Festtag erinnert. Viele von ihnen waren notleidenden Menschen per se zugewandt. Der Heilige Martin hatte sich eines Bettlers erbarmt, der Heilige Nikolaus den Töchtern einer verarmten Familie das Schicksal der Zwangsprostitution erspart, die Heilige Elisabeth gab ihr angenehmes Leben auf, um Kranke zu pflegen. Und dann gab es die, die den Menschen nahestanden, weil sie ein schweres Schicksal zu ertragen hatten, ehe sie zu ihrer Berufung gelangten. Zu diesen Heiligen gehörte die Heilige Anna, die Großmutter Jesu.

Anna, die nicht in der Bibel erwähnt wird, taucht zum ersten Mal um 150 n. Chr. im sogenannten „Protoevangelium des Jakobus“ auf. In den folgenden Jahrhunderten wurde die Geschichte ihrer Person Stück um Stück ausgebaut und so entstand eine Art „Prequel“ zur Weihnachtserzählung des Lukas. In der 1270 erschienenen „Legenda aurea“ findet sich eine

ausführliche Abhandlung ihres Lebens. Besonders anrührend erscheint hierbei ihre lange nicht gestillte Sehnsucht nach einem eigenen Kind und ihr Flehen zum Allmächtigen, ihr ein solches zu schenken. Schließlich erscheint ihr ein Engel, der die Geburt der Maria, der Mutter Jesu verheißt. Einer solchen Frau, deren Zugehörigkeit zum himmlischen Hofstaat durch die Heiligsprechung der Kirche garantiert war, konnte man sich getrost anvertrauen. Auch wenn man ihre Biografie nicht so genau kannte, hatte man aber wenigstens ein geschnitztes Bildwerk von ihr am Altar vor Augen. Etliche dieser Abbildungen vermitteln mit hohem künstlerischem Ausdrucksvermögen die Zuwendung einer einfachen Frau mit großem Herzen. Es lässt sich erahnen, mit welcher Hingabe und Erwartung die Gläubigen sich an sie wandten.

Wie weit verbreitet das Hilf-sersuchen an die Heilige Anna, Schutzpatronin der Bergleute, war, zeigt, dass der Landesfürst Martin Luthers, Kurfürst Friedrich der Weise, eine Münze hatte prägen lassen, auf der stand: „Hilf, Sancte Anna“. So gesehen verwundert es nicht, dass sich Martin Luther in seiner Todesnot d e r Heiligen seiner Zeit schlechthin erinnerte und sie um Schutz anflehte.

Die Heilige Anna nennt man heute auch gern eine „Modeheilige“. Viele Menschen wandten sich an sie, auf Altären wurde sie dargestellt, Kirchen wurden nach ihr benannt. Jeder und jede kannte sie und wollte an ihr irgendwie teilhaben. So muss es uns nicht verwundern, dass im Pfarrbereich Dieskau gleich zwei Kirchen nach ihr benannt sind, nämlich die Kirchen in Lochau



und Dieskau. Außer dem Gedächtnis der Gemeinde in Lochau, dass ihre Kirche so heißt, erinnert nichts mehr an die Heilige Anna. In Dieskau hingegen gibt es eine Darstellung derselben. Eine Schnitzfigur aus Lindenholz von 1,25 Meter Höhe stellt die Großmutter Jesu als Frau mittleren Alters dar. (siehe Titelbild) Zu ihren Füßen, etwa halb so groß ist Maria zu sehen. Das Jesus-Kind, das Anna auf dem Arm trägt, fehlt. (Es ist nicht bekannt, wer es abgerissen hat.) So wurden Großmutter, Tochter und Enkel in einer Figur vereint. Dieses Motiv wird „Anna Selbdritt“ genannt. Im Schnitzaltar der Beesener Kirche findet sich eine noch „vollständige“ St. Anna (siehe Bild im Text).

Unser Gottesverständnis und unsere Beziehung zu Jesus Christus haben sich verändert. Für uns evangelische Christen haben die von der katholischen Kirche in den Heiligenstand versetzten Frauen und Männer nicht die Bedeutung von Mittelsmännern und Mittelsfrauen. Dass sie aber mehr sein können als schlichte Namensgeber unserer Kirchengebäude erweist sich jedes Jahr im November, wenn wir vom Heiligen Martin erzählen oder wenig später von St. Nikolaus. Jede Kirche hat ihre eigenen Heiligen, neben den erwähnten Martin und Nikolaus sind das St. Michael, Maria die Mutter Jesu, die Heiligen Stephanus und Vitus, die Apostel Petrus und Paulus, die Jünger Phillipus und Jakobus, die Heiligen Ursula und Gertrud.

Wer mehr über St. Anna wissen möchte, ist herzlich zum Patronatsfest am Freitag, 21. Juni nach Lochau eingeladen. Dort wird zu Beginn um 17:00 Uhr in die Kirche zu einer

Andacht eingeladen, in deren Mittelpunkt das Leben der Heiligen Anna steht. An der Gestaltung der Andacht sind auch die Kinder der Christenlehre beteiligt. Im Anschluss laden der Kirchenförderverein und die Kirchengemeinde in den Pfarrgarten zu einem Imbiss und Getränken ein. Sollte es ein Gewitter geben, ist für ausreichend Witterungsschutz gesorgt.

Martin Luther hatte einen solchen damals nicht. Keine Schutzhütte, kein Baum, weit und breit nur Felder und Wiesen. Um die Dramatik dieses Ereignisses zu unterstreichen, tauchte im 19. Jahrhundert die Behauptung auf, dass Martin Luther mit einem Freund unterwegs gewesen und dass dieser vom Blitz getötet worden wäre. Andere wiederum erzählten, es wäre Melancton gewesen, der Luther begleitet hätte. Aber es war nicht so, so sehr man sich das für die Steigerung des Schreckens auch gewünscht hätte. Luther war allein unterwegs und niemand war da, der ihm die Angst hätte nehmen können außer der Heiligen seiner Kindheit und Jugend, an die er sich wandte. Das lässt sich anhand dreier Quellen belegen.

Gut möglich, dass er, hätte er einen Menschen in seiner Nähe gehabt, der mit ihm die Furcht geteilt und ihm hätte Mut machen können, der Heiligen Anna kein Gelübde abgelegt hätte. Dann hätte er sein Jurastudium vollendet und wäre Advokat geworden. Oftmals ist es schon ausreichend, einem angstgetriebenen Menschen seine Nähe zu schenken und ihm zuzuhören und somit für ihn zum „Heiligen“ zu werden. Für eine Heiligsprechung im Vatikan reicht das zwar nicht, aber St. Martin und St. Elisabeth und St. Nikolaus und all die anderen Heiligen haben ja auch ganz alltäglich angefangen ...

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen
Pfarrer Chr. Behr



Taizé-Gebet in Büschdorf und Dieskau



Die Kirchengemeinde **Büschdorf** lädt zu weiteren Abendandachten nach der Weise der Gemeinschaft von Taizé am **Freitag, 14. Juni und Freitag, 16. August um 19:00 Uhr** ein. Bestimmend für diese Art, Gottesdienst zu feiern, sind einprägsame, einstrophige Verse, die mehrfach hintereinander gesungen werden und die Feiernden in die Stille und Anbetung führen. Bibelworte, ein geistlicher Impuls und das gemeinsame Gebet runden die Andacht ab, die ca. 30 Minuten dauert. Im September wird die Taizé-Andacht in **Dieskau** am **13. September um 19:00 Uhr** stattfinden.

Juni 2024

02.06.
09:30 Uhr
11:00 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis
Dölbau mit Heiligem Abendmahl
Döllnitz

09.06.
09:30 Uhr
11:00 Uhr

2. Sonntag nach Trinitatis
Lochau mit Heiligem Abendmahl
Reideburg Einführung Frau Weichelt

14.06.
19:00 Uhr

Freitag
Büschdorf Taizé-Gebet

15.06.
16:00 Uhr

Samstag
Reideburg Gemeindefest

16.06.
09:30 Uhr
11:00 Uhr

3. Sonntag nach Trinitatis
Großkugel mit Heiligem Abendmahl
Büschdorf

21.06.
17:00 Uhr

Freitag
Lochau Patronatsfest

22.06.
17:00 Uhr

Samstag
Weßmar Andacht Christenlehreabschluss

23.06.
09:30 Uhr
11:00 Uhr

4. Sonntag nach Trinitatis
Röglitz mit Heiligem Abendmahl
Reideburg

24.06.
18:00 Uhr

Johannestag
Dieskau Andacht zum Johannesfest

30.06.
11:00 Uhr

4. Sonntag nach Trinitatis
Büschdorf

Juli 2024

07.07. **6. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Uhr **Lochau**

14.07. **7. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Uhr **Reideburg**

21.07. **8. Sonntag nach Trinitatis**
11:00 Uhr **Büschdorf**

28.07. **9. Sonntag nach Trinitatis**
09:30 Uhr **Röglitz**
11:00 Uhr **Reideburg** mit Heiligem Abendmahl

Das Jahr steht auf der Höhe

1. Das Jahr steht auf der Höhe,
die große Waage ruht.
Nun schenk uns deine Nähe
und mach die Mitte gut,
Herr zwischen Blühen und Reifen
und Ende und Beginn.
Lass uns dein Wort ergreifen
und wachsen auf dich hin.

2. Kaum ist der Tag am längsten,
wächst wiederum die Nacht.
Begegne unsren Ängsten
mit deiner Liebe Macht.
Das Dunkle und das Helle,
der Schmerz, das Glücklichein
nimmt alles seine Stelle
in deiner Führung ein.

3. Das Jahr lehrt Abschied nehmen
schon jetzt zur halben Zeit.
Wir sollen uns nicht grämen,
nur wach sein und bereit,
die Tage loszulassen
und was vergänglich ist,
das Ziel ins Auge fassen,
das du, Herr, selber bist.

4. Du wachst und bleibst für immer,
doch unsre Zeit nimmt ab.
Dein Tun hat Morgenschimmer,
das unsre sinkt ins Grab.
Gib, eh die Sonne schwindet,
der äußere Mensch vergeht,
dass jeder zu dir findet
und durch dich aufersteht.

T. Detlev Block (1934–2022)
M. wie lieblich ist der Maien

August 2024

04.08.

09:30 Uhr

11:00 Uhr

10. Sonntag nach Trinitatis

Großkugel

Burgliebenau

mit Heiligem Abendmahl

11.08.

09:30 Uhr

11:00 Uhr

11. Sonntag nach Trinitatis

Dölbau

Döllnitz

mit Heiligem Abendmahl

16.08.

19:00 Uhr

Freitag

Büschdorf

Taizé-Gebet

18.08.

09:30 Uhr

11:00 Uhr

12. Sonntag nach Trinitatis

Dieskau

Reideburg

mit Heiligem Abendmahl

25.08.

13. Sonntag nach Trinitatis

keine Gottesdienste im Pfarrbereich Dieskau

Vorschau September 2024

01.09.

09:30 Uhr

11:00 Uhr

14. Sonntag nach Trinitatis

Röglitz

Büschdorf

mit Heiligem Abendmahl

08.09.

09:30 Uhr

11:00 Uhr

15. Sonntag nach Trinitatis

Lochau

Reideburg

mit Heiligem Abendmahl

Kinderkirche in Büschdorf und Reideburg

Die Kinderkirche in den Kirchgemeinden Büschdorf und Reideburg wird von Frau Simone Schlademann, ordinierte Gemeindepädagogin, geleitet.
Kontakt: schlademann-simone@t-online.de

Die **Kinderkirche Büschdorf** trifft sich jeden Dienstag im Gemeindehaus in Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Str. 9, Klassen 1 bis 3 um 15:00 Uhr und Klassen 4 bis 6 um 16:00 Uhr.

Die **Kinderkirche Reideburg** trifft sich jeden Mittwoch im Gemeindehaus Reideburg, Paul-Singer-Str. 85, Klassen 1 bis 3 um 15:00 Uhr und Klassen 4 bis 6 um 16:00 Uhr.



Christenlehre in Naundorf, Dieskau, Lochau und Raßnitz

Das neue **Christenlehrejahr beginnt in der ersten Septemberwoche**. Alle interessierten Kinder der 1. bis 6. Klasse sind herzlich eingeladen

Christenlehre in Dieskau

Pfarrhaus Dieskau, Ringstraße 2
donnerstags 16:00 Uhr

Christenlehre in Lochau

Pfarrhaus Lochau, Kirchwinkel 7
mittwochs 16:00 Uhr

Christenlehre in Raßnitz

Alte Schule Raßnitz, Oberthauer Straße 6
dienstags 16:00 Uhr

Kontakt: Pfr. Behr /
pfarramt.dieskau@ekmd.de



Konfirmandenkurse in Dieskau und Reideburg

Dieskau

Das neue Konfirmandenjahr beginnt am Samstag, 07. 09.

Der Konfirmandenkurs trifft sich samstags alle 14 Tage ab 9:00 Uhr im Pfarrhaus Dieskau, Ringstraße 2. Eine Kurseinheit dauert ca. 90 min.

In den Ferien findet kein Kurs statt.

Kontakt: Pfr. Behr, pfarramt.dieskau@ekmd.de

Reideburg

Der Konfirmanden- und Vorkonfirmandenkurs für Reideburg und Büschdorf wird von Frau Simone Schlademann geleitet. Er findet wöchentlich montags 17:00–18:00 Uhr im Gemeindehaus in Reideburg (Paul-Singer-Str. 85) statt.

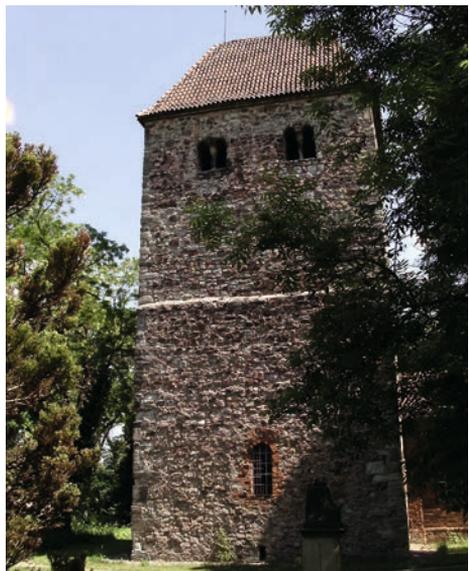
Kontakt: GP Simone Schlademann, schlademann-simone@t-online.de

Reideburg: Einladung zum Johannisfest am 15. Juni

Auch in diesem Jahr laden wir wieder herzlich ein, mit uns das Johannisfest in der Reideburger Kirche St. Gertraud am 15. Juni 2024 zu feiern! In diesem Jahr steht das Fest ganz im Zeichen unserer restaurierten Orgel, ein Schatz, den wir gerne mit Ihnen/euch teilen möchten. Beginn ist 15:00 Uhr. Herr Markus Vogt wird dann insbesondere den Kindern musikalisch die Schönheit unserer Orgel nahe bringen. Mit Frau Schlademann, Frau Engler, Frau Weichelt und Familie Gerlach vom Team der Kinderkirche wird es spielerische und kreative Angebote für Groß und Klein geben.

Natürlich werden auch erfrischende Getränke, Kaffee und Kuchen nicht fehlen. Lasst uns gemeinsam einen unvergesslichen Nachmittag verbringen!

P. Hoffmann



Bibelstelle mit Tieren

Unten findest du Bibelstellen, die mit Tieren zu tun haben. Hilfe bietet dir der Fuchs mit den Bibelstellen. Als Hilfsmittel brauchst du eine Bibel und einen Stift :)

Die haben Gruben und die Vögel haben Nester, aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

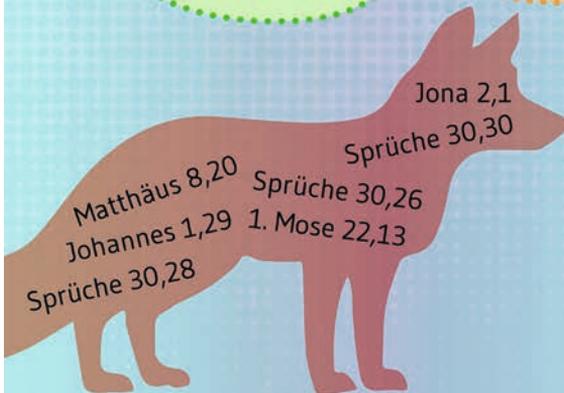
Der mächtig unter den Tieren und kehrt um vor niemanden.

Siehe das ist Gottes, welches der Welt Sünde trägt.

Die wirkt mit ihren Händen und sie ist doch in der Königen Schlössern.

Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen ...

Die ein schwaches Volk, dennoch bauen sie ihr Haus in den Felsen.



Aber der Herr ließ einen großen kommen, Jona zu verschlingen.

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Seniorenkreise

Großkugel/Beuditz:	letzter Freitag im Monat ab 14:00 Uhr
Reideburg:	letzter Mittwoch im Monat ab 14:00 Uhr
Büschdorf:	erster Mittwoch im Monat ab 14:30 Uhr
Lochau:	erster Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr

Büschdorf: Orgelmusik im Juli und August

Die Orgelmusiken in Büschdorf werden im Juni und August fortgesetzt. Folgende Termine, jeweils 16:00 Uhr, stehen fest:

02.06. Orgelstücke von Jacques-Louis Battmann

30.06. Europäische Orgelmusik des 16. Jahrhunderts

25.08. Orgelmusik der Familie Bach



Foto: Th. Kukla

Reideburg: nächste Orgelmusik am 27. Juli

Am 21. April und am 12. Mai 2024 hatten wir unsere Kirche für alle geöffnet. Dr. Martin Staege von der Büschdorfer Gemeinde St. Nikolaus hat verschiedene Stücke aus seinem Repertoire auf unserer restaurierten Wäldner-Orgel gespielt, darunter ein Voluntary von Händel, ein Präludium von Samuel Scheidt und ein Offertoire der französischen Komponistin Cécile Chaminade (1857–1944). Die Zuhörer genossen die Möglichkeit, jedes Detail der Darbietung hautnah zu erleben. Es war erneut eine gute Gelegenheit, die Schönheit und die kraftvolle Präsenz der Orgel zu genießen. Wir setzen unseren Orgelzyklus mit einem Konzert am **27. Juli um 16:00 Uhr** fort. Herr Prof. Martin S. Staege spielt europäische Orgelwerke des 19. Jahrhunderts.

Dieskau: Einladung ins Schloss am 22. Juni

Wer im Sommer Abkühlung sucht, ist im Dieskauer Schloss genau richtig. Hinter dicken Mauern erwärmt sich die Luft nur langsam. Am 22. Juni lädt die Kirchgemeinde Dieskau alle Interessierten zu einem Rundgang in besagtem Schloss ein. Herr Thymo von Rauchhaupt wird uns führen. Wir beginnen im Gartensalon mit seiner originalen Ausstattung aus dem 19. Jahrhundert, welche vom Geschmack der Familie von Bülow zeugt, die hier bis zum Ende des zweiten Weltkriegs lebte. Weiter geht es zum chinesischen Teezimmer mit Ausblick auf das Teehäuschen am gegenüberliegenden Hang.



Herr von Rauchhaupt

Foto: C.B.

Auf dem Weg zu den Kellerräumen passieren wir das barocke Treppenhaus mit seiner zweiläufigen Treppenanlage, einst für repräsentative Empfänge vor den älteren Bau gesetzt. In den Kellerräumen, die von Familie von Rauchhaupt ab Mitte der Neunzigerjahre saniert und als Schlosskaffee geführt wurden, befinden wir uns im ältesten Teil des Schlosses. Die Kreuzgewölbe, die die Decke tragen, reichen in die Zeit der Spätgotik zurück. Aus dieser Zeit stammt auch die Bohlenstube, zu der wir in den ersten Stock hinaufsteigen. Entdeckt wurde sie Ende der Achtzigerjahre, als die Freie Deutsche Jugend das Schloss zum Bildungszentrum mit brachialer Gewalt umzubauen begann. Eine dendrologische Untersuchung ergab, dass die Kiefern für das Holz der Bohlenstube im Jahr 1458 geschlagen wurden. Herr von Rauchhaupt weiß sehr anschaulich davon zu berichten, welche Bedeutung dieser Raum für die Kulturgeschichte Sachsen-Anhalts hat und welchen Vorteil eine solche Bauweise für das Raumklima hatte.

Indem wir weitergehen, verlassen wir das Mittelalter und begeben uns in die Zeit der Aufklärung, an deren Beginn der Kunstgeschmack der Renaissance alles beherrschte. In diesem ist der aufwendig gestaltete Raum gehalten, den wir als Nächstes betreten. Seine Fensterfront gibt den Blick Richtung Süden frei. Zwei Halbsäulen sind als zierendes Element der Wand vorgesetzt. Eigentlicher Blickfang aber ist die wertvolle Stuckdecke. In zwölf achteckigen Feldern, die passend voneinander abgegrenzt sind, werden religiöse Themen figürlich und mit erläuterndem Text versehen dargestellt. Manche Motive erinnern an biblische Geschichten, andere sind nur schwer zu deuten. Leider sind manchen Figuren die Köpfe

fe abgeschlagen. Der Rundgang durchs Schloss berührt auch hier unsere jüngere Vergangenheit.

Ehemalige Schlosskappelle, in der nach regionaler Überlieferung die Mutter von Georg Friedrich Händel getauft wurde, Kutscherzimmer, Wendelstein aus der Renaissance, gotische Eingangshalle – es gäbe noch mehr zu erzählen, was das Innere des Schlosses an Geheimnisvollem birgt. An dieser Stelle aber soll es genug sein. Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann kommen Sie dazu, wenn wir am **Samstag, 22. Juni um 10:00 Uhr** vor dem Westportal im Schlosshof unseren Rundgang ins „kühle“ Schloss starten. Bitte bringen Sie einen Unkostenbeitrag von 3,- € pro Person mit.



mittelalterliche Bohlenstube

Foto: C.B.

Dieskau: 24. Juni – Andacht zu Johanni

Am 24. Juni ist Johannistag. Wir feiern die Geburt Johannes des Täufers. Der Evangelist Lukas berichtet über ihn, dass er ein halbes Jahr vor Jesus zur Welt kam. Johannes war der Wegbereiter für Jesus. Als solcher war er sich seiner begrenzten Mission bewusst. Mit den Worten „Ich muss abnehmen, er aber muss zunehmen“ beschrieb er seine Stellung zum kommenden Heiland. Dieser Vers aus dem Johannesevangelium steht als Bibelwort über dem Johannestag. Das Johannistfest fällt mit der Sommersonnenwende zusammen. Jahreszeitlich ist es am Übergang der Fülle des Sommers zum abnehmenden Licht. Wenn sich Johannes als einen bezeichnen, der zugunsten des kommenden Heilandes zurücktritt, verweist er uns auf das Licht, das in Christus in die Welt kam. Die Tage nehmen wieder ab, aber die Ankunft Jesu rückt näher. Am **Montag, 24. Juni**, lädt die Kirchgemeinde Dieskau um **18:00 Uhr** zur Andacht und anschließendem Johannistfeuer im Pfarrgarten ein.



Foto: A. Binnewies

Reideburg: Vorschulkinder erkunden die Orgel

Am 30.05.2024 waren in der Reideburger Kirche ganz besondere Gäste. Die Vorschulkinder beider Kitas hatten Gelegenheit, unsere wunderbare Orgel kennenzulernen. Vorgestellt wurde sie von Hagen Jahn – Museumspädagoge im Händel-Haus. Spielerisch und mit vielen musikalischen Einlagen erklärte er den Kindern die Funktionen der Pfeifen, Bälge, Manuale und des Pedals. Welche Pfeifen klingen hoch, welche tief, wie verändern sich die Töne, wenn man die verschiedenen Register zieht und, und, und. Mit dicken Backen bliesen die Kinder in die

alten Pfeifen (die noch von der Restaurierung übrig geblieben waren) und entlockten ihnen verschiedene Töne. Dass auch die Musik ein Geschenk Gottes ist, zeigten die strahlenden Augen der Kinder, als sie die Kirche verließen. Noch mal ein ganz herzliches Dankeschön an Hagen Jahn für den schönen Vormittag.

P. Hoffmann



Foto: P. Hoffmann

Reideburg: Taufe mit 17 Jahren

Romina Röder, Schülerin der elften Klasse, hat sich am 28. April in der St.-Gertrud-Kirche in Reideburg taufen lassen. Sie schreibt: „Die Vorbereitungen für meine Taufe haben mir viel Spaß gemacht, ich konnte Aufgaben zu Bibelstellen lösen und mich anschließend mit Herr Behr darüber austauschen. Da ich noch neu im Glauben bin, konnte ich dabei viel lernen. Über Gott und die Heilige Schrift zu sprechen hat mir immer Freude bereitet. Ich konnte mir, durch die Zeit, umso sicherer werden, dass ich mein Leben Jesus widmen möchte. Meine Taufe hat ein Gefühl von Frieden in mir verbreitet und dieser Tag wird mir immer in Erinnerung bleiben!“ Die Kirchgemeinde Reideburg erinnert sich ebenfalls gern an den Taufgottesdienst und

hofft, dass weiterhin junge Menschen den Weg zur Gemeinde Jesu finden.



Foto: R. Röder

Komm spielen. Bin schon da.
24. HALLESCHER NACHT DER KIRCHEN
17. August 2024



Büschdorf, St. Nikolaus

geöffnet von 19:00 bis 22:00 Uhr
 Orgelmusik mit Martin Staeger
 Gitarrenmusik mit Hannes Jentzsch

Döllnitz, St. Viti

geöffnet von 19:00 bis 22:00 Uhr
 Orgelmusik mit Markus Vogt

Reideburg, St. Gertrud

geöffnet von 19:00 bis 22:00 Uhr
 Orgelmusik mit Kirchenmusikerin Anna-Maria Treutler (Halle)
 und Marieke Schumann, Schülerin der Landesmusikschule Pforta



Pfarramt Dieskau: Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

Pfarrer Behr

Tel. 0345 6 88 91 16 | E-Mail: Pfarramt.dieskau@ekmd.de

Sprechzeit: nach Absprache



Gemeindebüro: Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

Frau Lüdtke, Gemeinsekretärin

Tel. 0345 6 88 91 17 | E-Mail: rosemarie.luedtke@ekmd.de

Sprechzeit: Dienstag, 15:00–18:00 Uhr / Freitag, 09:00–12:00 Uhr



Kinder-/Familienarbeit (hauptamtlich):

Frau Schlademann, Gemeindepädagogin 0345 2 79 83 205



Gemeindebrief: Redaktion: Pfarramt Dieskau | Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bitte bis **02.08. (Redaktionsschluss)** an/in das Pfarramt geben! Danke.

Friedhofsverwaltung:

Burgliebenau: Frau Merkel | 0345 7 82 12 11 (od. Pfarramt)

Dieskau: Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

Döllnitz: Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

Großkugel: Herr Stephan | 034605 4 59 20 (od. Pfarramt)

Kanena: Herr Wiesen | 0345 5819987

Lochau: Herr Eichmann | 0345 1 22 52 71

Naundorf, Kleinkugel: Frau Lüdtke | 0345 5 60 23 79

Raßnitz: Frau Friedrich | 034605 2 20 22

Reideburg: Frau Stauber | 0345 211 90 53



Konten für Spenden und Friedhofsgebühren (nicht für Gemeindebeitrag!)

KD-Bank eG: **IBAN** DE33 3506 0190 1553 8640 42 | **BIC** GENODED1DKD

Saalesparkasse: **IBAN** DE55 8005 3762 0386 0601 18 | **BIC** NOLADE21HAL

Bei Verwendungszweck unbedingt angeben:

Gemeinekennziffer (Rechtsträgernummer):

- ▶ RT 3702 für Kirchengemeinde Büschdorf
- ▶ RT 3703 für Kirchengemeinde Elsteraue (Burgliebenau, Dieskau, Dölbau, Döllnitz, Großkugel, Lochau, Raßnitz und Röglitz)
- ▶ RT 3704 für Kirchengemeinde Kanena
- ▶ RT 3705 für Kirchengemeinde Reideburg

Einzahlungszweck (z. B. Spende für Kirche [Ort] – oder: Bestattungsgebühr)

Name und Wohnort der/des Einzahlenden.



Konto nur für die Einzahlung des Gemeindebeitrags

KD-Bank eG, **IBAN** DE77 3506 0190 1553 8640 26 | **BIC** GENODED1DKD

Verwendungszweck: Gemeindebeitrag [+ Jahr, Name, Ort]